9.7.2024

Geht an:

* Gemeinderatsmitglieder mit Ressortverantwortung für Umweltschutz

**Neophyten:**

**Textvorlagen ‘Henrys Geissblatt’ für gemeindeeigene Publikationen**

Liebe Gemeinderätinnen und -räte

Im Rahmen unserer Leistungen für die Gemeinen des Knonauer Amts stellen wir zur Neophytenbekämpfung aktuelle Textvorlagen und Bilder bereit, die für Gemeindepublikationen – Print und online – verwendet werden dürfen und sollen.

Im Folgenden stellen wir also drei Artikel zu **Henrys Geissblatt** zur Verfügung.

Diese sind von Benjamin Kämpfen/Versaplan verfasst und somit fachlich fundiert. Sie können gerne für gemeindeeigene Medien (Zeitung, Website und Social Media) verwendet werden.

*Die Bilder sind nicht im Word eingebettet, sondern sind separat als Bilddatei bzw. als Download unter* [*https://knonauer-amt.ch/naturnetz-paket1*](https://knonauer-amt.ch/naturnetz-paket1) *bereitgestellt.*

Wir hoffen, hiermit hilfreiches Material zur Verfügung stellen zu können.

Mit herzlichem Gruss auch von Benjamin Kämpfen von Versaplan

Johannes Bartels

Geschäftsleiter Standortförderung

Langtext für Gemeindepublikation:

**Henrys Geissblatt: Schlingpflanze gefährdet den Wald**

*Fast wie im Dschungel sieht es aus, wenn die invasive Pflanzenart Henrys Geissblatt den Wald erobert. Im Garten für das Überdecken von Fassaden und Lärmschutzwänden geschätzt, ist dies im Wald ein Problem. Durch das dichte immergrüne Blattwerk kommen keine andere Arten auf. Dadurch wird die Naturverjüngung im Wald beeinträchtigt.*

Fassaden, Torbögen oder Lärmschutzwände werden oft mit der aus China stammenden Kletterpflanze Henrys Geissblatt begrünt. Als Schlingpflanze kann sie sich an Bäumen, Pfosten oder anderen Rankhilfen weit nach oben winden. Genau diese Eigenschaft stellt im Wald ein Problem dar: Mit der Zeit bedeckt Henrys Geissblatt mit seinem dichten, immergrünen Blattwerk den Boden vollständig und erstickt so alle anderen Arten. Es wickelt sich an den Bäumen hoch und zieht mit seinem Gewicht junge Bäume nach unten. Ohne Gegenmassnahmen entsteht ein mehrschichtiger, undurchdringlicher Pflanzenteppich. Im Wald ist die Naturverjüngung besonders gefährdet. Die Ausbreitung aus den Gärten in den Wald erfolgt meist über Beeren. Vögel fressen sie und tragen die Samen in den Wald. Dort keimt das Geissblatt auch im dunklen Unterholz und kann sich etablieren. Die Pflanze kann sich auch über kriechende Triebe ausbreiten, da diese überall neue Wurzeln bilden. Die Bekämpfung ist sehr aufwendig und dauert meist mehrere Jahre. Am besten ist es, die Pflanze sorgfältig auszureissen. Wird nicht sorgfältig genug gearbeitet, kann die invasive Art auch aus kleinen Wurzelstücken wieder austreiben.

**Bekämpfung:** Als Sofortmassnahme aufsteigende Triebe vor der Beerenbildung abschneiden, so bilden diese keine Beeren mehr. Danach möglichst viel Wurzelwerk ausgraben und entfernen. Das Schnittgut muss in einer KVA oder in einer professionellen Kompostier- oder Vergäranlage entsorgt werden, da unsauber kompostierte Triebabschnitte wurzeln und sich mit der kompostierten Erde wieder ausbreiten können. Um alle Pflanzenteile sicher zu vernichten, können diese auch über den Kehrichtsack der Kehrichtverbrennung zugeführt werden. In privaten Gärten sollte man Henrys Geissblatt nach Möglichkeit ausreissen und wenn gewünscht durch das einheimische Waldgeissblatt ersetzen.

**Box: So erkennen Sie Henrys Geissblatt**

Henrys Geissblatt ist eine immergrüne, bis zu 5 m lange Schlingpflanze mit verholztem Stängel. Die lanzettlichen, spitz zulaufenden Blätter sind lederartig und fünf bis zwölf Zentimeter lang. Die Blüten sind orangerot bis lila und immer in Paaren. Die Beeren sind klein, oval, blauschwarz und bereift.

((BILD ))

Legende:

Das immergrüne Henrys Geissblatt kann im Wald grössere Flächen überwachsen.

Kurztext für Website:

**Henrys Geissblatt**

Henrys Geissblatt wird im Garten für das Begrünen von Zäunen und Lärmschutzwänden geschätzt. Im Wald wird genau diese Eigenschaft ein Problem. Mit der Zeit bedeckt Henrys Geissblatt mit seinem dichten, immergrünen Blattwerk den Boden vollständig und erstickt so alle anderen Arten. Es wickelt sich an den Bäumen hoch und zieht mit seinem Gewicht junge Bäume nach unten. Ohne Gegenmassnahmen entsteht ein mehrschichtiger, undurchdringlicher Pflanzenteppich und gefährdet so im Wald die Naturverjüngung.

Bei der Bekämpfung muss möglichst viel Wurzelwerk ausgegraben und entfernt werden. Die gesamte Pflanze muss in einer KVA oder einer professionellen Kompostier- oder Vergärungsanlage entsorgt werden. Denn schon kleinste Sprossteile können wieder austreiben und es besteht grosse Gefahr von Verschleppung.

Social Media Post

Fast wie im Dschungel sieht es aus, wenn die invasive Pflanzenart Henrys Geissblatt den Wald erobert. Das dichte immergrüne Blattwerk verhindert gerade im Wald das Aufkommen von Jungbäumen und schadet so dem Wald. Danke das Sie bei der Bekämpfung mithelfen und diese Pflanze aus Ihrem Garten entfernen! Am besten so viel Wurzelwerk wie möglich ausgraben und im Kehrichtsack entsorgen.